

Bericht 2011 der Stadtbibliothek Ludwigsburg



349.610
persönliche Besuche

204.451
virtuelle Besuche

1.088.872
Entleihungen

236
Veranstaltungen

**165 Schulungen /
Führungen für
Schulklassen**

**72 Schulungen /
Führungen für
Erwachsene**

**Der Medienetat
2011 ist
gegenüber 2010
verbessert, liegt
jedoch noch um
14,5 % unter dem
Niveau von 2008**



Die Stadtbibliothek 2011 in Zahlen!

132
Besuche im
Kulturzentrum
je
Öffnungsstunde

**Die Nutzung
der Online-
Bibliothek LB
verzeichnet ein
Plus von 40 %**

**Die Zahl der 11 bis
20-jährigen
aktiven Entleiher
übersteigt
erstmalig die 5000**

Stadtbibliothek Ludwigsburg Bericht 2011

1. Das Wichtigste

1.1 Leistungen und Benutzung

→ Tabellen s. Seiten 14 bis 17

- Die Zahl der Entleihungen steigt erstmals seit 2008 wieder leicht an – um 1,2 %. 2011 wurden **1.088.875-mal** Medien aus den Beständen der Bibliothek entliehen. Mit 12,6 Entleihungen je Einwohner zählt Ludwigsburg nach wie vor zu den bestgenutzten Bibliotheken in Deutschland, die Rückgänge durch die Budgetkürzungen seit 2008 sind jedoch noch nicht aufgeholt.
- Die Besucherzahl steigt um 3,7 % auf 349.610, die Zahl der Neuanmeldungen steigt um 19 %
- Die Zahl der virtuellen Bibliotheksbesuche via Online-Angebote entspricht mit 204.451 Sitzungen 58 % der realen Besuche.
- 231 öffentliche Veranstaltungen (23 % mehr) werden durchgeführt. 177 Veranstaltungen davon allein für Kinder mit dem Schwerpunkt Leseförderung.
- 237 Bibliotheksführungen und Schulungsprogramme, darunter auch Internet-Schulungen - mit 4730 Teilnehmern unterstreichen die Entwicklung zum aktiven außerschulischen Bildungsanbieter und Kooperationspartner.
- Elektronische Medien sind gefragt. Über die interkommunale „Onlinebibliothek-LB“ werden 39.333 Medien auf Zeit heruntergeladen. 18.950 davon von Nutzern der Ludwigsburger Stadtbibliothek. 40% mehr als im Vorjahr.
- 65 Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürger leisten im Rahmen des Vorlesenetzes Woche für Woche Sprach- und Leseförderung. Das von der Stadtbibliothek initiierte Projekt ist seit 2007 eines der erfolgreichsten Ehrenamt-Projekte in Ludwigsburg.
- Sonntag, 23. Oktober 2011: Der Tag der offenen Tür mit 5. Ludwigsburger Literaturfest zieht erneut über 3000 Besucher an.



Juli 2011. Die Stadtbibliothek Ludwigsburg belegt beim **nationalen Bibliotheksranking BIX** unter 39 Bibliotheken in Städten von 50.000 – 100.000 Einwohnern auf Basis der Zahlen von 2010 **den achten Platz** im Vergleich zum fünften Platz im vergangenen Jahr. Der um 3 Punkte abgerutschte Rang erklärt sich aus dem Kriterium „Entwicklung“, das in der Gewichtung bestimmt wird von der Höhe des Medienetats, also der Erneuerungsquote. Der Medienetat 2011 ist gegenüber 2010 verbessert, liegt jedoch noch um 14,5 % unter dem Niveau von 2008.

→ <http://www.bix-bibliotheksindex.de/>.

1.2 Finanzen

→ s. Tabelle Seite 15

Der Haushalt 2011 setzt sich zusammen aus

• Personalausgaben	EUR 1.341.050.-
• Sachausgaben	EUR 235.201.-
• Medienewerb	EUR 245.802.-
• <u>Kalkulator. Kosten und Gebäudekosten</u>	<u>EUR 1.095.000.-</u>
SUMME	EUR 2.917.053.-

Die Stagnation bei den Sachmitteln hat seit Jahren eine Verringerung der Kaufkraft für die laufende Aktualisierung des Medienangebots zur Folge. Der Bibliotheksbestand benötigt einen permanenten Zugang von jährlich mindestens 10% neuer Medien und die Aussonderung alten Materials, um das Niveau zu halten. Noch 1991 standen für Neubeschaffung und Ersatz je Entleihung 38 Cent zur Verfügung. 2011 sind das trotz gestiegenem Umschlag und Verschleiß noch 23 Cent. Die Bestandserneuerung blieb mit 7,6% deutlich dem empfohlenen Mindestwert von 10%.

Zum Niveau des Jahres 2008 fehlen im Budget noch 36.000.- EUR.

1.3. Personal

1.3.1 Stellensituation

Im Stellenplan stehen insgesamt 25,75 Stellen zu Verfügung, 1,25 weniger als noch 2003.

Dem stehen wachsende Aufgaben und umfangreichere Leistungen gegenüber.

Im Bildungsbereich beansprucht die Ausweitung der Bibliothekspädagogik zusätzliche Ressourcen. Durch Technikeinsatz konnten gewisse Rationalisierungseffekte erreicht werden, die aber durch neue Anforderungen rasch aufgebraucht wurden.

Das große Interesse an digitalen Medien und Informationszugängen fordert wachsende Personalkapazitäten und entsprechende Qualifikationen im Kundensupport. Auch die sehr umfangreiche IT-Ausstattung, deren Hard- und Software von der Bibliothek in eigener Regie betreut werden muss, erfordert wachsende Personalanteile.

Im STEP 2012 soll eine 50% Projektstelle vorgesehen werden, die die fachliche und technische Entwicklung im Bereich moderner Lernmedien, wie beispielsweise E-Learning, im Sinne eines modernen Lernmedienkonzepts unter Einbeziehung der VHS voranbringen soll.

Die Stadtbibliothek bildet aus und stellt zahlreiche Praktikumsplätze zur Verfügung. Zur Förderung der Integration ins Berufsleben bietet die Bibliothek drei SGB2-Arbeitsgelegenheiten. Die Stadtbibliothek kann darüber hinaus über einen selbst erwirtschafteten Sonderetat von jährlich 15.000.- EUR für die Beschäftigung von Zusatzkräften verfügen.

1.4. Raumsituation

Die Auslastung der Räumlichkeiten ist gemessen an den Besucherzahlen und den Medien- und Dienstleistungsangeboten extrem hoch. Abhilfe verspricht erst die Umsetzung der Masterpläne im Hinblick auf die Erweiterung in die Räume des städtischen Museums.

Für 145.000 Medieneinheiten stehen im Kulturzentrum nur 1.400 Quadratmeter Publikumsfläche zur Verfügung. Nach nationalen und internationalen Planungsnormen wären (konzeptabhängig) 2.500-3000 Quadratmeter erforderlich. Maximal 750 qm können auf den freiwerdenden Museumsflächen realisiert werden.

Die sehr kleine Nutzfläche der Bibliothek lässt es trotz optimaler Raumausnutzung nicht zu, allen Nutzergruppen ausreichend bedarfsgerechte Lese-, Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten an zu bieten. Für die wachsende Zahl von Schülern, die mit Recherche- und Projektaufgaben in die Bibliothek kommen, in Gruppen Themen erarbeiten oder einfach nur gemeinsam lernen, stehen bei weitem nicht genügend Arbeitsplätze zur Verfügung.

Eine dem modernen Standard entsprechende, zielgruppenorientierte Gestaltung der Bibliotheksbereiche ist kaum möglich. Die Nutzung der digitalen Angebote, der audiovisuellen Medien und der Lernprogramme im Haus ist nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Ziel ist es, diesen Mangel durch die Einrichtung eines gemeinsam mit der VHS betriebenen multimedialen Lernzentrums zu lösen.



2. Wesentliches aus den vier zentralen Arbeitsfeldern der Stadtbibliothek

Kundenorientierung – Bildung– Informationsvermittlung - Kultur

2.1. Kundenorientierung, Serviceleistungen

2.1.1. Ausleihbetrieb

Die Selbstverbuchung bei der Medienausleihe findet eine gute Akzeptanz. Ebenso das Bezahlsystem mittels eines Kassenautomaten. Die Medienrückgabe findet weiterhin beim Personal an der Servicetheke statt. Kunden, die die Automaten nicht nutzen können oder wollen, können weiterhin beim Personal ausleihen. Eine Rückgabe außerhalb der Öffnungszeiten ist in einem speziellen Container im Foyer des Kulturzentrums möglich.

2012 wird RFID in der Zweigstelle Schlösslesfeld installiert, für das Bildungszentrum West werden für 2013 Mittel beantragt.



349.610 Besucher konnten in den Räumen im Kulturzentrum, dem Bücherbus und den Zweigstellen gezählt werden.

Seit 1993 haben sich die jährlichen Entleihungszahlen der Stadtbibliothek im Kulturzentrum von 456.127 auf 887.347 im Jahr 2009 mehr als verdoppelt. Mit 864.953 Entleihungen gibt es 2011 gegenüber Rückgängen in den beiden Vorjahren erstmals wieder eine geringe Steigerung.

Die sehr beengte Raumsituation verhindert eine visuell animierende Präsentation der Medien. Die Wahrnehmung und damit die Nutzung wird gleichzeitig immer stärker von visuellen Faktoren beeinflusst.

2.1.2. Bücherbus und Zweigstellen Schloßlesfeld und Bildungszentrum West

Die Außenstellen und der Bücherbus bieten ein zielgruppenspezifisches Sortiment, das sich an die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen richtet: das sind in erster Linie Kinder (einschließlich Kindergärten und Schulen), aber auch Ältere. Neben den regulären Öffnungs- bzw. Haltezeiten bieten alle Stellen zusätzliche Besuchstermine für Schulklassen und Kindertagestätten an.

Bücherbus

Mit jährlich rund 91.000 Entleihungen ist der Bücherbus die erfolgreichste „Außenstelle“ der Stadtbibliothek. Im wöchentlichen Turnus besucht die rollende Zweigstelle 12 Haltestellen in den Stadtteilen Eglosheim, Grünbühl, Hoheneck, Neckarweihingen, Obweil, Pflugfelden und der Oststadt. Trotz der relativ kurzen Aufenthaltszeiten an den Haltestellen (eine bis zwei Stunden) ist der Bücherbus seit 1958 eine Institution und erreicht sein vorwiegend junges Publikum mit großem Erfolg.

Neben den nachmittäglichen Ausleihfahrten besuchte der Bücherbus auch regelmäßig Kindergärten und Schulen und wurde im Gegenzug von diesen besucht. Insgesamt waren es im Jahr 2011 28.780 Menschen aller Altersgruppen, die den Bücherbus aufsuchten.

Bildungszentrum West

Im Jahr 2011 wurden mit 58.302 Medien 10% mehr entliehen als im Vorjahr. Mit einem Medienbestand von rund 24.000 Medien ist die kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek die größte Außenstelle. Sie ist durch die Gründung der Bildungspartnerschaften in diesem Jahr noch stärker als bisher schon in das schulische Geschehen eingebunden worden und wird daher als Lern- und Arbeitsort immer wichtiger. Die Zweigstelle bietet zahlreiche besondere Leistungen, die speziell auf die Schulen ausgerichtet sind, unter anderem auch Datenbank-Schulungen, Referate-Sprechstunde, Methodenunterricht und Veranstaltungen. Hinzu kamen ab Herbst 2011 regelmäßige monatliche Klassenbesuche und -ausleihen von der Osterholzscheule (Klasse 1 - 4); Werkstattunterricht und der Bibliotheksführerschein. Weiterhin wurde eine

abendliche Veranstaltungsreihe für Jugendliche konzipiert mit dem Titel "Let's go West", hier dürfen die Jugendlichen das Programm z.T. selbst mitgestalten. Die Zweigstelle öffnete im März 2011 auch in der zweiten großen Pause für die Schüler/innen der weiterführenden Schulen, die Medien ausleihen möchten. Die Schulen nutzten vermehrt das Angebot ihren Unterricht in der Bibliothek abzuhalten. Die Medienbeschaffung zu Schwerpunktthemen erfolgte mit den Fachbereichsleitungen der Schulen.

Schlösslesfeld

Die Zahl der Entleihungen lag mit 55.916 leicht über Vorjahresniveau. Die Zweigstelle hat als Hauptzielgruppen Familien und Senioren. Sie kooperiert eng mit umliegenden Kindertagesstätten und der Grundschule.

Im Mai 2010 wurde der Förderverein der Schlösslesfeldschule e.V. mit dem Ziel gegründet, den Erhalt der Zweigstelle langfristig zu sichern. Am 10. Januar 2011 wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, in dem der Verein zu mindestens 20 Arbeitsstunden pro Woche sowie Geld- und Sachleistungen in der Größenordnung von 10.000.- EUR zusagt. 16 ehrenamtliche Helfer wurden an die Mitarbeit herangeführt und leisteten 386 Arbeitsstunden – vor allem im Bereich Rücksortieren und Medienbearbeitung und bei der Betreuung der Reihe „Märchen und Malen“. In und um die Bibliothek in Kooperation mit Vereinen fanden zwei Stadteilfeste statt. Die Verbindung von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Tätigkeit wird ausgebaut und soll Bestandteil des künftigen Betriebsmodells werden.

Büchereien in Neckarweihungen und Poppenweiler

Die vom Förderverein Bücherei Poppenweiler e.V. geführte Stadtteilbibliothek zieht für 2011 eine positive Bilanz. 15.393 Medienentleihungen wurden in 347 Öffnungsstunden getätigt. Der Verein kooperiert eng mit der Lembergschule. Alle Zweitklässler besuchen im dreiwöchigen Turnus die Bücherei innerhalb des Unterrichts. Ein gemeinsamer Vorlesewettbewerb und weitere Angebote für Grundschüler wie auch für Kindergärten zählen zum regelmäßigen Leistungsumfang.

Neckarweihungen erzielte 13.053 Medienentleihungen bei 188 Öffnungsstunden. Auch in Neckarweihungen besteht eine Kooperation mit Schule und Kindertagesstätten.

Die beiden Büchereivereine erhielten 2011 Betriebskosten- und Medienzuschüsse in Höhe von EUR 9.258.- aus dem Budget der Stadtbibliothek. Das Medienbudget ist in seiner Entwicklung an das Mediengesamtbudget der Stadtbibliothek gekoppelt.

2.2. Förderung von Bildung und Lebenslangem Lernen, Bildungsdienstleistungen, Bibliothekspädagogik

2.2.1 Lernort Bibliothek

Die Vor-Ort-Nutzung der Bibliothek durch Kinder und Jugendliche hat sich in den letzten Jahren enorm gesteigert – das gilt insbesondere für die Nutzung im Zusammenhang mit schulischen Aufgabenstellungen.

Referate, Gruppenarbeiten, Prüfungsvorbereitungen etc. – nicht nur alleine sondern vielfach in Gruppen nutzen Schüler die Medien und Räumlichkeiten der Stadtbibliothek. Die derzeitige Nutzung übersteigt bereits sehr oft die Kapazitätsgrenzen.

Daraus erwachsen Chancen und Verpflichtungen. Die mögliche Erweiterung der Bibliothek im Kulturzentrum soll genutzt werden, um die Funktion als **zentrale Schulbibliothek**, als Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsraum für Schüler weiter zu stärken. Damit kann die Bibliothek eine wichtige Rolle innerhalb des Konzepts Innenstadtcampus übernehmen.

Auch für **Erwachsene** ist die Bibliothek ein wichtiges Lernzentrum, dessen Möglichkeiten der zusätzlichen Vermittlung bedürfen. Bei der Gewinnung weiterer Nutzer versprechen die Zielgruppen Senioren und Migranten Potentiale, die durch geeignete Maßnahmen erschlossen werden sollen. Neue Werbematerialien

wurden erstellt. Die Stadtbibliothek kooperiert beispielsweise mit den Trägern von Integrationskursen und bietet für diese Klientel spezielle Einführungen an.

2.2.2 Spezielle Dienstleistungen für Schulen und Kindergärten

- **Neu: vertragliche Bildungspartnerschaften mit Schulen**

Sieben Ludwigsburger Innenstadt-Schulen unterzeichnen am 6. April 2011 unter Vermittlung der IHK Bezirkskammer Ludwigsburg Bildungspartnerschaftsverträge mit der Stadtbibliothek. Am 6. Oktober 2011 folgte die Vertragsunterzeichnung mit den drei Schulen im Bildungszentrum West.



Foto: Vertragsunterzeichnung mit den sieben Innenstadtschulen

Von links nach rechts: Juliane Lechner (IHK), Peter Kornher (Anton-Bruckner-Schule), Reiner Hohloch (Mörike-Gymnasium), Heidrun Gross (Elly-Heuss-Knapp-Realschule), Gabriele Bullinger (Justinus-Kerner-Schule), Klaus Arnold (Friedrich.-Schiller-Gymnasium), Doris Keller (Pestalozzi-Schule), Thomas Stierle (Stadtbibliothek), Erster Bürgermeister Konrad Seigfried, Wolfgang Medinger (Goethe-Gymnasium)

Warum Bildungspartnerschaften? Was kann die Stadtbibliothek den Schulen bieten und was können die Schulen für die Bibliothek tun?

Die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz ist eine Kernaufgabe von Bibliotheken, sie ist zugleich in den Schulen ein zentrales Lernziel im Rahmen der Vermittlung von Methodenkompetenzen. Denn ohne die Fähigkeit, den eigenen Informationsbedarf zu formulieren, die geeignete Literatur oder digitale Information zu finden, zu bewerten und sinnvoll zu nutzen, kommt in unserer Wissensgesellschaft, in der das selbstbestimmte Lernen immer wichtiger wird, niemand mehr aus.

Die Stadtbibliothek verfügt über ausgebildete Fachleute auf diesem Gebiet und kann Schülern und Lehrkräften dieses Wissen weitergeben. Das geschieht in mehreren Jahrgangs- und Niveaustufen in aufeinander aufbauenden Schulungsprogrammen, die die Stadtbibliothek für ihre Bildungspartner durchführt. Diese Schulungsprogramme werden mit den neuen Vereinbarungen fest in die Schulcurricula integriert, so dass sichergestellt ist, dass alle Schüler daran teilnehmen. Hinzu kommen weitere Vereinbarungen, die individuell zwischen Schule und Bibliothek getroffen werden. Weiterhin stehen die Fachleute in der Bibliothek den Schülern – wie auch allen anderen Bürgern – für Fragen und zur Unterstützung zur Verfügung.

Während in der Ausrichtung der Bibliothek im BZ West die Arbeit für die Schulen immer ein zentrales Element war, musste die Bibliothek im Kulturzentrum Arbeitsprozesse umorganisieren, um die Ressourcen für die zusätzlichen Leistungen zu schaffen. Ziel ist es, mit den eingesetzten Kräften möglichst viel zu erreichen, so dass hier eine Konzentration der Kräfte auf die Schulen erfolgt, die zu einer kontinuierlichen und systematischen Zusammenarbeit bereit sind. Das ist nur mit einer engen und verlässlichen Zusammenarbeit erreichbar, wie sie hier angestrebt wird. Aus Sicht der Stadtbibliothek ist wichtig, dass alle Schüler während ihrer Schullaufbahn mehrfach in die Bibliothek kommen und die vielfältigen Chancen, die sich dort bieten, schrittweise immer besser kennenlernen.

Die Förderung von Lesemotivation und Lesekompetenz, Lust wecken, sich mit interessanten Themen zu beschäftigen (von den Dinosauriern über die Steinzeit bis hin zur Raumfahrt bietet die Bibliothek dazu reichlich Gelegenheit) ist eine weitere Kernaufgabe der Stadtbibliothek. Erstmals schließen nun auch zwei Ludwigsburger Grundschulen Bildungspartnerschaften. Die Pestalozzischule und die Anton-Bruckner-Schule gehen mit der Bibliothek konsequent den Weg vom ersten Kontakt mit der bunten Vielfalt der Medien zur Stärkung der Lesefertigkeit und des Textverständnisses bis zum eigenständigen Recherchieren.

Ziele der Kooperationen sind weiterhin die Optimierung und bessere Abstimmung der Bibliotheksangebote auf die schulischen Bedarfe. Beispielsweise eine thematische Koordinierung der Medienerwerbungen entlang der schulischen Schwerpunkte, gemeinsame Aktivitäten im Rahmen von Projekten und ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Partnern. Dazu gehört auch die ständige Weiterentwicklung der einzelnen Bausteine.

- **Das Vorlesenetz Ludwigsburg – ein Erfolgsmodell**



Foto: Erfahrungsaustausch der Vorlesepaten in der Stadtbibliothek

Das am 23. November 2007 gestartete „Vorlesenetz Ludwigsburg“ hat sich rasch zu einem der erfolgreichsten Projekte ehrenamtlichen Engagements in Ludwigsburg entwickelt. Ziel war, an Kindertagesstätten mit Ehrenamtlichen ein regelmäßiges Vorleseangebot für Kleingruppen zu schaffen. 2011 waren 65 Vorlesepaten aktiv. Die Stadtbibliothek koordiniert das Ludwigsburger Vorlesenetz in enger Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen.

Die Organisation, Werbung, Vorleserschulungen, Erfahrungsaustausch des Netzes liegen in Verantwortung der Stadtbibliothek. Die Finanzierung der Schulungen hat erneut die Wohnungsbaubehörde Ludwigsburg übernommen. Für die Vorlesepaten bietet die Stadtbibliothek regelmäßige professionelle Fortbildungen an, berät gleichzeitig auch individuell bei der Auswahl geeigneter Bücher.

- Die Stadtbibliothek führt modulare **didaktische Programme** zur Vermittlung von Informations- und Recherchekompetenz für die verschiedenen Schulstufen durch. Über die Inhalte traditioneller Klassenführungen hinaus orientieren sich die Programme an den Bildungsplänen, den aktuellen Unterrichtsschwerpunkten sowie am Recherchebedarf für Referate, Hausarbeiten, Projektunterricht bzw. GFS. Ziel ist es, die Schulen bei der Vermittlung der Kompetenzen zum selbständigen Erarbeiten von Wissen zu unterstützen. 2011 wurde die Zahl **der Schulungsprogramme für Schulklassen von 94 auf 165 gesteigert**.
- Für die Schwerpunktthemen können Kindergärten und Schulen in der Stadtbibliothek **Medienkoffer** entleihen, die ein speziell zusammengestelltes Sortiment an Büchern und anderen Medien enthalten. 2011 wurden 149 Medienkoffer entliehen.
- Über die regulären Öffnungszeiten hinaus werden regelmäßige **Sonderöffnungstermine** für Kindertagesstätten und Schulen angeboten.
- 600 mal wurden die Bibliotheken von Kita-Gruppen, Kernzeitgruppen oder im Rahmen des Unterrichts von Klassen besucht.
- **Bücherkisten** für die Klasse zu anderen Themen werden auf Anforderung zusammengestellt. 2011 wurden 148 individuelle thematische Medienkisten „gepackt“.
- **Handapparate** zu Unterrichtsthemen werden für die Schüler in den Räumen der Bibliothek als Präsenzbestand nach Wunsch der Lehrkräfte bereitgestellt.
- Für den **Schulbedarf** können Lehrkräfte die Stadtbibliothek kostenfrei benutzen.
- Zu aktuellen Themen werden **Empfehlungslisten** mit in der Stadtbibliothek verfügbaren Titeln veröffentlicht.
- **Lernhilfen** für alle Fächer, sowie umfangreiche Materialien zur Prüfungsvorbereitung für Haupt- und Realschulabschluss sowie Abitur sind in ausreichendem Umfang vorhanden.
- Ein erheblicher Anteil der **Literaturveranstaltungen für Kinder** wird in Abstimmung mit den Schulen und für diese organisiert.

2.2.3 Leseförderung und Medienpädagogik

Unter dem Begriff „Leseförderung“ sind Aktivitäten summiert, die die positive Beeinflussung von Grundeinstellungen, Motivation und sprachlicher Befähigung zum Umgang mit Texten und Büchern zum Ziel haben. So verstanden beginnt „Leseförderung“ bereits Jahre vor dem Schuleintritt mit Bilderbüchern, Vorlesen und Erzählen. Die Stadtbibliothek ist immer stärker „außer Haus“ aktiv, um noch mehr Kinder und Eltern zu erreichen.

177 Kinderveranstaltungen mit 5.336 Besuchern, zum Beispiel Autorenbegegnungen, Werkstatt-Angebote in den Schulferien, Figurentheater und etliche Veranstaltungsreihen erfreuen sich großen Zuspruchs bei Ludwigsburger Schulen, bei Eltern und Kindern.



Stets gefragt:
Veranstaltungen
aus dem
Kinderprogramm
der
Stadtbibliothek

Bild:
MdB Ingrid
Hönlinger zu
Gast am
Nationalen
Vorlesefest

„Aktion Lesestart“ für Schulanfänger

Gemeinsam mit dem geschäftsführenden Rektorat der Ludwigsburger Grund-, Haupt- und Realschulen organisiert richtet sich die Werbeaktion „Lesestart“ an alle Schulanfänger und deren Eltern. Mehrsprachige Informationsmaterialien, die für das Vorlesen und den Umgang mit Büchern werben, sowie Gutscheine zum kostenfreien Testen der Stadtbibliothek für Eltern werden in allen Schulklassen verteilt. Beim Besuch der Stadtbibliothek erhalten alle Kinder ein Buchgeschenk. Eigens für diesen Anlass wurde im Auftrag der Stadtbibliothek ein Lesemotivations-Theaterstück mit dem Titel: „Ratz Fatz Opa Glatz“ entwickelt. Das Theaterstück endet mit einem Rundgang durch die Kinderbücherei. Finanziert wird das Projekt über Zuwendungen der Bürgerstiftung, der Kreissparkasse, der Wüstenrot-Stiftung sowie der Buchhandlung an der Stadtkirche.

Leseförderung mit Antolin

„Antolin“ ist ein webbasiertes Leseförderprogramm, ein Buchportal für Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse, das auch an Ludwigsburger Schulen eingesetzt wird. Der gesamte Buchbestand ist mit Antolin-Aufklebern mit den empfohlenen Klassenstufen gekennzeichnet und über den EDV-Katalog recherchierbar.

Projekte und Kooperationen

Zahlreiche Kooperationen wie beispielsweise mit der PH Ludwigsburg, der Hochschule für Medien in Stuttgart, dem Lern- und Spielclub, der Jugendmusikschule, bringen zusätzliche Impulse und konzeptionelle Entwicklungen.

Ferienprogramme

Mehrere Veranstaltungen werden im Rahmen des Ludwigsburger „Ferienspaß“ durchgeführt.

Internationale Geschichteninsel:



Am ersten Dienstag im Monat lesen internationale Vorlesepatinnen in ihrer jeweiligen Muttersprache (spanisch, türkisch, russisch) vor. Für Kinder von 4 bis 8 Jahren.

Medien in verschiedenen Sprachen gibt es für Kinder und für Erwachsene

Minibibliothek für die Moschee der Islamischen Gemeinschaft Ludwigsburg



Für die Kinderbetreuung in der Moschee der Islamischen Gemeinschaft stellte die Stadtbibliothek als Leihgabe ein Sortiment deutsch-türkischer Kinderbücher zusammen.

Zum Bild: Die Frauenbeauftragte der Islamischen Gemeinschaft, Frau Durak, nimmt die Minibibliothek entgegen. Mit im Bild, die für den Bereich interkulturelle Angebote zuständige Teamleiterin Elisabeth Hutter mit Assistentin Cigdem Cakir.

Storytime

Veranstaltungsreihe zum spielerischen Englischlernen mit Bilderbüchern, Geschichten und Wortspielen für Kinder von drei bis sechs Jahren.

Bilderbuchsamstag

Ein beliebtes Angebot bei den jüngsten Besuchern und deren Eltern: Jeden Samstag um 11 Uhr werden in der Kinderbücherei Bilderbuchgeschichten vorgelesen oder Bilderbuchkinos gezeigt.

Märchen und Malen

In den Zweigstellen Schlösslesfeld und West finden jeweils einmal im Monat sehr gut besuchte Vorlesenachmittage mit anschließendem Mal- bzw. Bastelangebot statt.

2.3. Informationsvermittlung und digitale Dienstleistungen

2.3.1 Interkommunale Onlinebibliothek „Onlinebibliothek-LB“ wächst deutlich

Das von Ludwigsburg initiierte interkommunale Projekt zur Bereitstellung von E-Books, E-Hörbüchern, E-Zeitschriften und anderen Medien entwickelt sich sehr erfolgreich. Gemessen an den Entleihungen hat kein anderer Angebotsbereich vergleichbar steigende Nutzungswerte. 18.950 gemeinsam beschaffte Online-Medien stehen Ende 2011 zur Verfügung. 2011 wurden neben Sachmedien verstärkt auch Romane in das Angebot aufgenommen. Über die interkommunale „Onlinebibliothek-LB“ werden 39.333 Medien auf Zeit heruntergeladen (plus 40%) - 18.985 davon allein von Nutzern der Ludwigsburger Stadtbibliothek.



Im Frühjahr 2011 wurde eine Online-Umfrage unter den Nutzern der Onlinebibliothek durchgeführt, an der sich 270 Nutzer beteiligten. Den größten Anteil mit einem Drittel aller Nutzer hat die Altersgruppe der 41- bis 50-jährigen. Überraschend hoch ist mit 18% der Anteil der 51- bis 60-jährigen, der gleich hoch ist wie der der 31- bis 40-jährigen. Die neue Dienstleistung wird sehr positiv bewertet: 13 % aller Befragten gaben an, sich extra wegen dieses neuen Angebots einen Bibliotheksausweis besorgt zu haben.

2.3.2 Weitere Services

Online-Dienste und Online-Medienangebote werden immer wichtiger. Im Jahr 2011 nutzen **204.451 Besucher die Homepage www.stabi-ludwigsburg.de** als Ausgangspunkt für die zahlreichen Online-Servicedienstleistungen der Stadtbibliothek. Im Mittelpunkt steht hierbei der Online-Katalog, über den 650.953 Suchanfragen gestellt wurden. Im Oktober 2011 ging die seit 1996 mittlerweile zum vierten Mal überarbeitete Homepage mit noch einmal erweitertem, inhaltlichen Angebot und neuem "Gesicht" online. Die Gestaltung nach dem neuen CI der Stadt, sowie der Einsatz des professionellen Content-Management-Systems "Pirobase" zur Pflege der Seiten bringen sowohl für Nutzer als auch für Mitarbeiter große Vorteile.

Die neue Konzeption bietet noch bessere und schnellere Zugriffsmöglichkeiten auf die erweiterten Inhalte und die Pflege der Seiten kann nun noch aktueller und unkomplizierter erfolgen.

Recherchen im Bibliothekskatalog, Kontoinsicht, Vormerkungen und Leihfristverlängerungen via Internet rund um die Uhr sind seit 1998 fester Bestandteil der elektronischen Dienste. Seither zählt die Stadtbibliothek Jahr für Jahr mehr Besucher, die via Internet Dienstleistungen nutzen.

Recherchemöglichkeiten in diversen regionalen und überregionalen Bibliothekskatalogen - derzeit sind es 47 zum Teil kostenpflichtige (Presse-)Datenbanken und weitere Informationsquellen - mittels einer einheitlichen Suchmaske - bietet das **Rechercheportal „Bibnetz“**. Registrierte Kunden der Stadtbibliothek können einen Teil der lizenzpflichtigen Datenbanken auch von zuhause aus nutzen. Beispielsweise die Munzinger Datenbanken, die geprüfte und aktuelle Artikel über Personen, Länder, Literatur, Musik, Film sowie Brockhaus-Online enthalten. Über einen Profildienst kann man sich zudem über Neuerwerbungen der Bibliothek zum eigenen Interessenprofil informieren lassen.

2.3.3 Weitere Entwicklungsschritte

Trotz knapper Personalressourcen gelingt es immer wieder, innovative Entwicklungen voranzubringen. Neben online verfügbaren Medien wird die Bereitstellung von Online-Lernprogrammen ein weiteres Zukunftsfeld, das die Stadtbibliothek allen Lernenden erschließen will.

Die wachsenden digitalen Angebote erfordern einen Ausbau der Möglichkeiten zur Nutzung medialer Informationsquellen in den Räumen der Bibliothek. Das ist bisher ein erheblicher Schwachpunkt, der nicht allein technisch zu lösen ist, da dazu mehr Raum für Arbeitsplätze benötigt wird. Zur Grundausstattung muss künftig ein WLAN-Netz gehören, das mittels Notebooks eine flexible Nutzung ermöglicht. Die Notebooks können dann sowohl für Schulungen als auch individuell genutzt werden.

2.4 Veranstaltungen, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen

2.4.1 Die Stadtbibliothek als Teil der Ludwigsburger Kultur und Ort kultureller Bildung

Als öffentlicher Ort mit sehr hoher Besucherfrequenz ist die Bibliothek für die Funktion eines „kulturellen Marktplatzes“ der Stadt prädestiniert. Sie verbindet das Buch und die Vermittlung kulturellen Erbes mit modernen Medien und Inhalten und ist zugleich öffentlicher Kommunikationsraum. Die Vermittlung von Literatur ist eine der traditionellen Bibliotheksaufgaben.

2011 werden 177 Kinder-/Jugend-Veranstaltungen mit 5336 Besuchern durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf Literaturveranstaltungen für Kinder, die zugleich das Ziel haben, die Lesemotivation zu fördern. Im Erwachsenenbereich mit 59 Veranstaltungen und 4.410 Besuchern bestimmen neben literarischen Veranstaltungen und Kunst vor allem Sachthemen die Inhalte.

Tag der offenen Tür mit Literaturfest – ein Sonntag im Zeichen der Literatur

Das wichtigste Veranstaltungsevent im Jahresverlauf ist die Kombination zwischen Tag der offenen Tür der Stadtbibliothek und Literaturfest im Oktober. Das fünfte Literaturfest wird von über 3000 Besuchern frequentiert und stellt damit auch 2011 seine regionale und auch überregionale Bedeutung unter Beweis. Buchhändler, Vereine, Verleger, Autoren aus Ludwigsburg und der Region Stuttgart, örtliche Literaturzirkel und Schriftsteller beteiligen sich und gestalten eigene Programmpunkte. Ein umfangreiches Kinderprogramm, der jährliche Bücherflohmarkt der Stadtbibliothek, ein gastronomisches Angebot und ein Markt, an dem sich die Ludwigsburger Literaturakteure an ihren Ständen präsentieren, ergänzen das Programm.



Das Literaturfest mit Tag der offenen Tür der Stadtbibliothek: Höhepunkt und Publikumsmagnet im Jahreslauf.

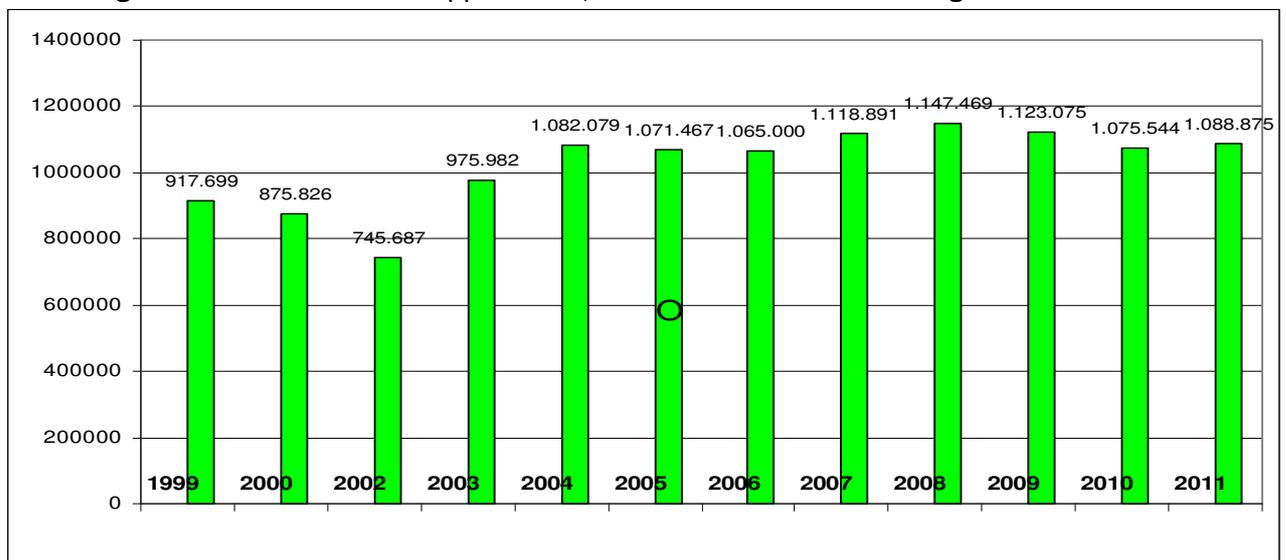


Leistungskennzahlen

	2012	2011	2010	2009	2008	2007
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Einwohnerzahl	87.000	86.616	85.856	85.393	85.224	85.396
0. Basisdaten						
Besucher	350.000	349.610	337.014	329.782	334.272	434.392
Stammpersonal in Vollzeitkräften	25,75	25,75	25,75	25,75	25,75	25,75
Arbeitsgelegenheiten (Vollzeit-Stellen)	1,5	1,6	2	2	3,5	2,5
1. Auftragserfüllung						
1.1 Bereitstellung und Vermittlung v. Medien u. Information						
Bestand Exemplare (ohne Zeitschriften)	210.000	210.306	208.795	210.222	207.290	200.470
Historischer Bestand/Magazinbestand	20.000	20.000	20.000	19.858	20.000	20.000
Zugang Bücher und andere Medien	17.000	16.086	13.440	20.546	19.529	18.917
Abgang Bücher und andere Medien	16.000	14.575	14.867	17.614	12.709	16.247
Bestandserneuerung in %	8,1%	7,6%	6,4%	9,8%	9,4%	9,4%
% vom Bestand nicht älter als 5 Jahre	41,2%	42,1%	43,3%	45,6%	44,7%	45,4%
Onlinebibliothek Medienbestand	13.500	13.193	13.402	15.075		
Entleihungen	1.100.000	1.088.875	1.075.544	1.123.075	1.147.469	1.118.891
Entleihungen je Einwohner	12,6	12,6	12,5	13,2	13,5	13,1
Neuanmeldungen	3.900	3.901	3.279	3.412	3.292	3.070
Bibliothekarische Auskünfte	33.000	33.280	31.033	30.429	30.224	28.115
1.2 Veranstaltungen Schulungsprogramme						
Führungen und Programme für Medienkompetenz		247	176	176	144	138
Zahl der öffentlichen Veranstaltungen		236	206	238	270	255
Teilnehmer insgesamt		14.662	10.366	11.863	12.520	11.821
2. Kundenorientierung						
Öffnungsstunden absolut	4.200	4.168	4.257	4.222	4.309	4.195
Besucher pro Öffnungsstunde	85	84	79	78	78	104
Aktive Entleiher (eigener Ausweis)	16.000	15.903	15.232	15.633	16.011	16.008
3. Wirtschaftlichkeit (ohne kalkulator. Kosten)						
Zuschußbedarf pro Einwohner		17,71	16,78	18,97	19,24	18,38
Zuschußbedarf pro Besucher Euro		4,39	4,27	4,91	4,91	3,61
4. Mitarbeiterorientierung						
Entleihungen je Personalstelle	42.718	42.286	41.769	43.615	44.562	43.452
Anteil Fortbild.an Gesamtarbeitszeit	1,0%	1,2%	1,7%	1,9%	1,2%	1,4%

Entwicklung der Medienentleihungen im Gesamtsystem 1999 bis 2011

Entleihungszahlen ab 2005 ohne Poppenweiler, ab 2006 ohne Neckarweihingen



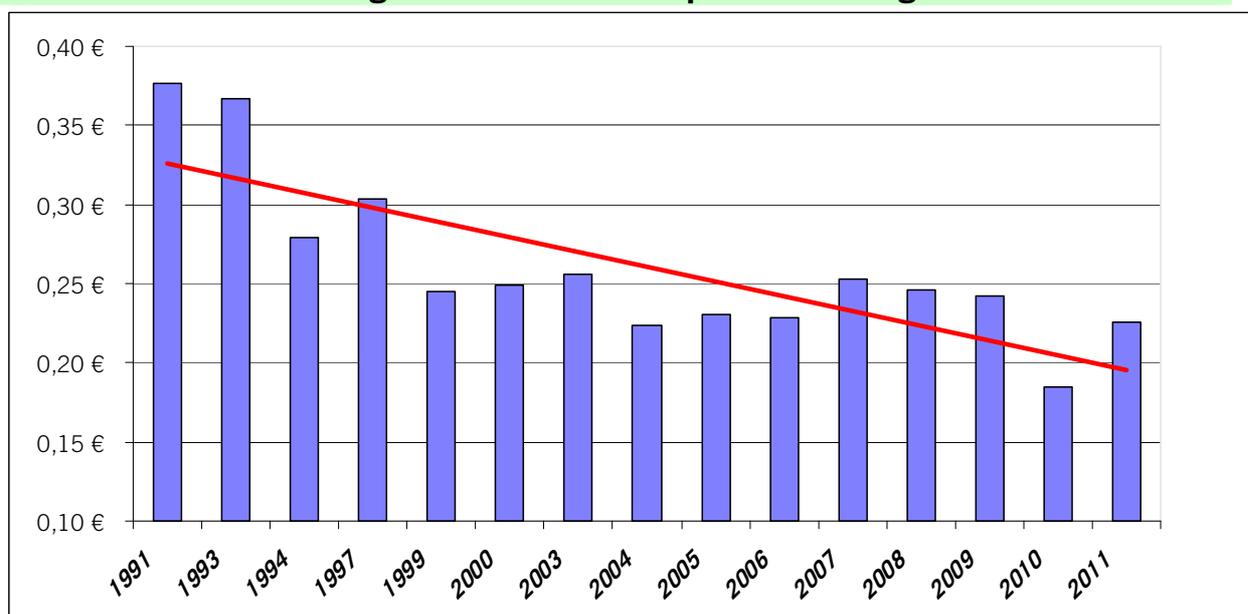
Stadtbibliothek Ludwigsburg

Finanzkennzahlen

Bezug zum Haushaltsplan: Unterabschnitt 1.3520

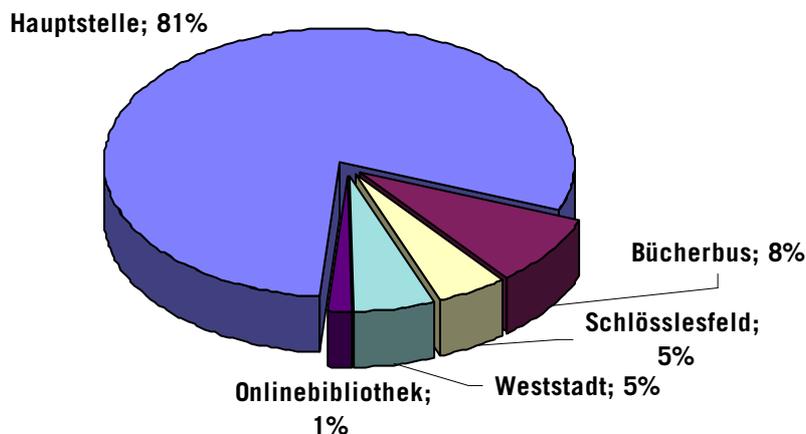
	2012	2011	2010	2009	2008	2007
		Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Einnahmen Verwaltungshaushalt						
Benutzungsgebühren	135.000	142.658	135.619	135.602	140.102	130.902
Versäumnisgebühren	85.000	88.382	88.920	89.468	79.745	75.530
Sonstige (Kopiergerät, Internet Zuweisungen, Sponsoren, Ersätze)	52.000	57.405	85.639	82.589	62.817	27.182
Gesamteinnahmen VwH	272.000	288.445	310.178	307.659	282.664	233.614
Ausgaben Verwaltungshaushalt						
Personalausgaben	1.317.400	1.341.050	1.307.198	1.440.783	1.344.737	1.327.775
Neuanschaffung Medien	231.000	213.561	170.980	239.977	249.503	255.406
Zeitschriften/ Zeitungen	29.000	32.241	28.088	32.221	32.520	28.065
Unterhaltung Medien/Geräte	32.400	42.547	51.531	31.051	28.105	33.990
Sonstige Sachausgaben	204.900	183.396	183.707	173.323	257.052	146.524
Zuschüsse an Bücherei-Vereine	10.500	9.258	8.921	10.309	10.497	11.006
Summe VwHH ohne kalk. Kosten	1.825.200	1.822.053	1.750.425	1.927.664	1.922.414	1.802.766
Summe Sachausgaben VwHH	507.800	481.003	443.227	486.881	577.677	474.991
Innere Verrechnungen Kalkulator. Kosten	1.065.200	1.095.000	973.255	1.104.045	1.076.398	1.108.752
Summe VwHH mit Inneren Verrechnungen	2.890.400	2.917.053	2.723.680	3.031.709	2.998.812	2.911.518
Zuschussbedarf ohne kalk.Kosten/ Gebäude	1.553.200	1.533.608	1.440.247	1.620.005	1.639.750	1.569.152
Zuschussbedarf mit kalk. Kosten	2.618.400	2.628.608	2.413.502	2.724.050	2.716.148	2.677.904
Kostendeckungsgrad in % (ohne Berücks. kalkulator. Aufwandes)	14,90	15,83	17,72	15,96	14,70	12,96
Ausgaben Vermögenshaushalt	75.500	48.665	19.153	87.319	185.450	21.143
Medienetat pro Entleihung	0,24	0,23	0,19	0,24	0,25	0,25
Medienetat pro Einwohner	2,99	2,84	2,32	3,19	3,31	3,32

Qualität des Medienangebots: Medienetat pro Entleihung in EUR



Zusatzinformationen 1

Ausleihen nach Bibliotheksstellen 2011 Gesamt: 1.088.872



Entwicklung der Medienentleihungen nach Bibliotheksstellen

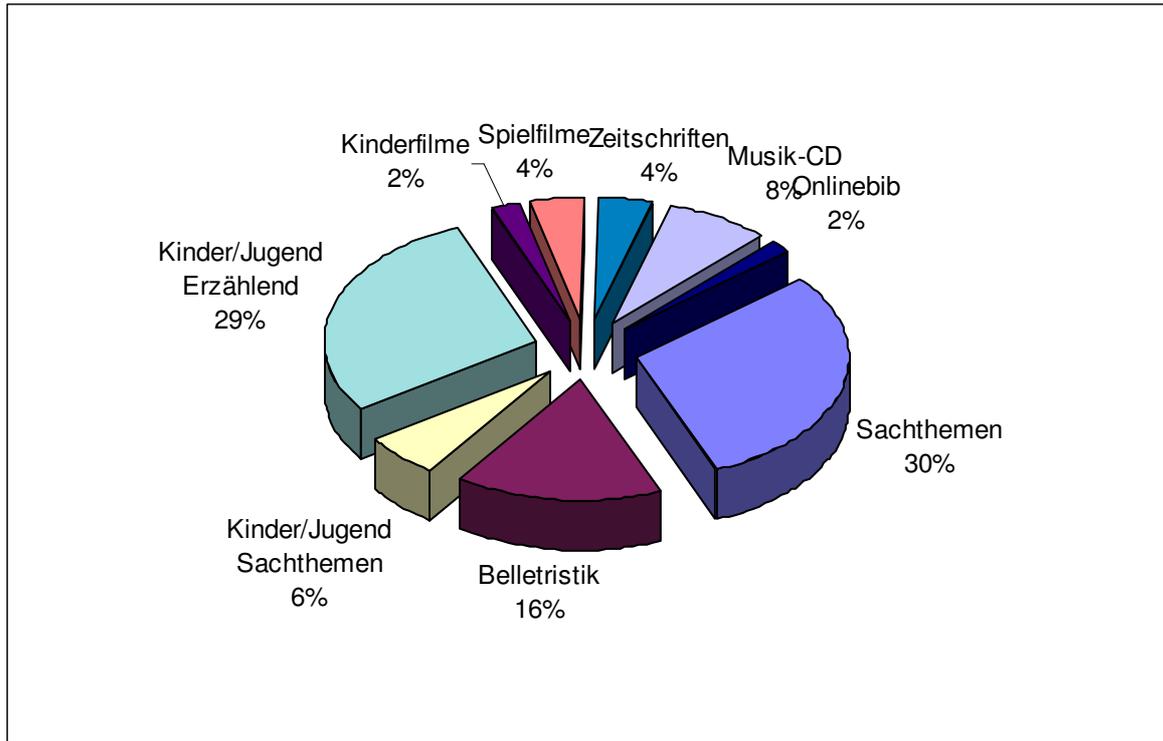
	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Hauptstelle	864.953	862.407	887.347	922.667	932.331	878.874
Bücherbus	90.751	91.655	100.437	99.385	97.673	97.609
Schlösslesfeld	55.916	55.122	62.626	61.714	44.168	39.816
Weststadt	58.302	52.780	62.394	63.703	44.719	45.024
Onlinebibliothek	18.950	13.580	10.251			
Gesamtsumme	1.088.872	1.075.544	1.123.055	1.147.469	1.118.891	1.061.323

Weitere Dienstleistungen

	Anzahl 2011	Anzahl 2010	Teilnehmer/innen 2011	Teilnehmer/innen 2010
Schulungen/Führungen Schulklassen	165	95	3.576	1.999
Schulungen/Führungen Erwachsene	66	71	1.154	1.009
Veranstaltungen Kinder / Jugendliche	177	160	5.336	3.931
Veranstaltungen Erwachsene	59	13	4.410	3.427
Internetzugriffe auf Bibliotheksseiten	438.829			
Virtuelle Besucher	204.451	206.833		
Themenkistenausleihe an Kitas/Schulen	149	92		
Handapparate/Zusammenstellungen f. Schulen	148	144		
Besuche Schulklassen und Kita- Gruppen	570	452		
Leihverkehr gebend (Landkreis)	1532	1771		
Leihverkehr von anderen Bibliotheken	525	382		

Zusatzinformationen 2

Ausleihanteile der Medien bzw. Themen 2011



Benutzerstruktur nach Altersgruppen

Auswertung nach Zahl der Ausweise, auf die 2004 und 2011 entliehen wurde

Grün: Zunahme, Rot: Abnahme

